

Michael Christoph Brandenburg

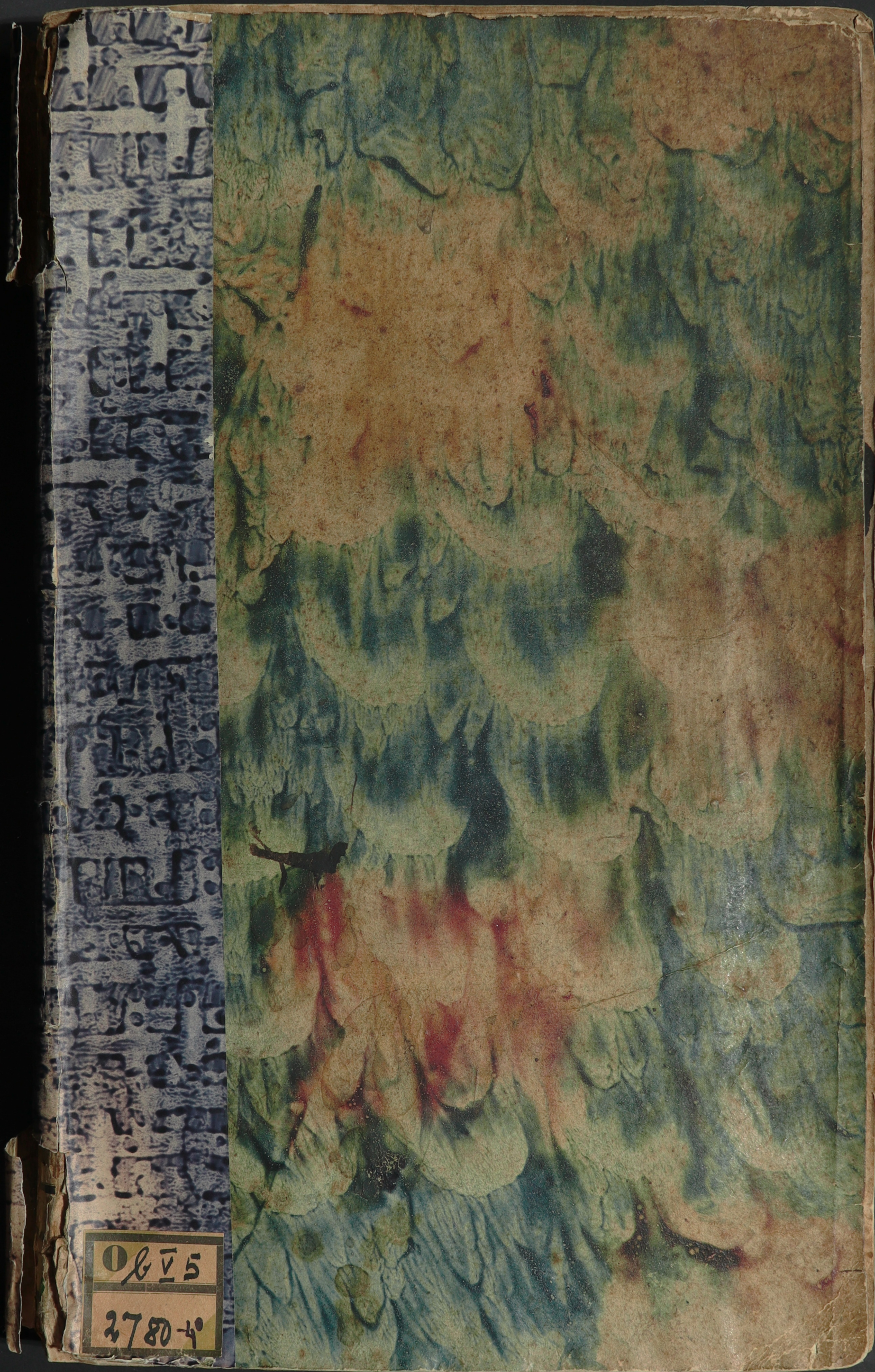
Die Gottgefällige Zufriedenheit/ Als Der Königl. Groß-Britanische und Chur-Fürstl. Braunschweig Lüneburgische Drost, Der Hochwolgebohrne Herr/ Hr. Friederich Albrecht von Wackerbart, Und Die Hochwolgebohrne Frau/ Fr. Agnesa Hedewig von der Knesebek/ Gebohrne von Penzen/ Den 25 Junii 1743. auf dem Wackerbartischen Hause Tüschenebeck Ihr Vermählungs-Fest feyerten

[Ratzeburg]: [Verlag nicht ermittelbar], 1743

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787104133>

Druck Freier  Zugang





O 6 v 5
2780-4°

fehler bei Goedike

0675

2780 -40

21

Die
Gottgefällige Zufriedenheit /

Als
Der Königl. Groß-Britanische und Chur-Fürstl.
Braunschweig Lüneburgische Drost ,

Der
Hochvolgebohrne Herr /

Hr. Friederich Albrecht
von Wackerbart ,

und
Die Hochvolgebohrne Frau /

Hr. Agnesa Hedewig
von der Knesebek /

Gebohrne von Benzen /

Den 25 Junii 1743. auf dem Wackerbartischen Hause Züschenbeck

Ihre Vermählungs-Fest feierten ,
in einer Rede glückwünschend vorgestellet ,

von
M. G. Brandenburg ,
Prediger zu Grünau.

Ratzeburg , den 14. Junii 1743.

Hebr. 13. v. 5.

Lasset euch begnügen an dem / das da
ist; denn Er hat gesagt: Ich will dich nicht
verlassen noch versäumen.

Ein

In diesen Tag geheiligt Lieben ;
Verlangt von mir ein heilig Lied ;
Nur nichts gedacht , nur nichts geschrieben ;
Was Wig und Dichtkunst ähnlich sieht :
Den priesterlichen Wunsch und Segen ,
Auf ein verlobtes Paar zu legen ,
Befiehlt mir heute Pflicht und Amt :
Die Andacht will den Geist beflügeln ;
Sie führt mich hin nach Zions Hügeln ;
Sie macht mich aufmerksam , woher der Segen stammt.

Was hör ich für ein Wort erschallen ?
O Seele , nimm mit Ehrfurcht wahr :
Ein Göttlich Wort , es gilt uns allen ;
Auch **Sir** / du jetzt verehlicht Paar.
Lass , wie es Zeit und Schicksal fügen ,
An dem , was da ist , euch begnügen ;
So spricht der Herr im Heiligthum :
Er heisst uns die Versicherung fassen ,
Ich will euch nimmermehr verlassen ;
Unwandelbar ist Gott , und ewig bleibt sein Ruhm.

Ihr, die der Geist des Höchsten lenket,
Ihr Gottergebenen! send ihr da?
Die Hoffnung ist's, die liebeich denket;
Sie winkt mir freundlich, und sagt Ja:
Sie schärft den Blick, und zeigt mir Herzen,
Die auch bey Lustbarkeit und Scherzen
Kein schnöder Zug zur Erde reißt:
Wolauf, ihr edelsten Gemühter!
Hier prangt ein Ausbund aller Güter;
Bemerkt, was eure Pflicht, und euer Vorzug heisst.

Was wirkt den besten Stand des Lebens?
Begierden! sagt, ob ihr es wißt:
Nein, warlich nein, es ist vergebens;
Ihr sucht, was nicht vorhanden ist.
Ein wilder Trieb, es zu erlangen,
Verfolgt ein Glück, das theils vergangen,
Theils künftig noch, und ungewiß.
Verführend Irrlicht eitler Thoren!
Man jagt ihm nach, und geht verlohren;
Die Unruh wird sich selbst der Wohlfahrt Hinderniß.

Verz

Vergnügbarkeit ! o süsse Jugend !
Dein holder Anblick macht mich froh,
Du warst die Freundin meiner Jugend ;
Du bist's Gottlob noch eben so :
Dies Bündniß hat mich nie gereuet ;
Im Leiden hats mich oft erfreuet ;
Es hat mir stets mein Glück vermehrt :
O wenns doch alle Welt erkannte ,
Und dich so liebenswürdig nannte ,
Als wie dein sanfter Trieb uns ruhig leben lehrt.

Du lehrst der Dinge Wehrt betrachten ;
Draus folgt ein richtiger Entschluß :
Ihr Mangel ist nicht groß zu achten
Tedoeh ergezt auch ihr Genuß.
Die Absicht wünschender Gedanken
Verbleibt dadurch in sichern Schranken ;
Und was erreicht man für ein Ziel ?
Man ist vergnügt , man lebt zu Frieden ;
Gesezt nun , was uns GOTT beschieden ,
Das Theil und Maas davon sey wenig oder viel.

Netzt Dankbarkeit und frohen Händen
Empfängt man, was die Vorsicht giebt;
Man hat ein Herz, es anzuwenden,
Das Gott und sich und andre liebt:
Gerührter Sinnen Lust und Regung
Erweckt den Geist zur Ueberlegung
Der ewigen Weisheit, Huld, und Macht;
Durch solch ein achtsames Empfinden
Muß Lob und Freude sich verbinden,
So oft ein neuer Glanz der Morgenröthe lacht.

Och wie? wenn auf den heitern Morgen
Ein schwarzbewölkter Mittag blizt?
Wie? wenn der Mensch in Furcht und Sorgen,
In Angst, Gefahr, und Schrecken sitzt?
Getrost! der Einwurf ist verschwunden;
Nie wird ein Herz, mit Gott verbunden,
Der Kleinmuth gänzlich eingeräumt:
Es kan sein gläubiges Vertrauen
Auf diesen Fels der Hoffnung bauen:
Verlassen wirst du nicht, auch nimmermehr versäumt.
Un-

Erwiederrufliches Versprechen !

Wer kennt nicht Gottes Eigenschaft ?
Die Wahrheit kan ihr Wort nicht brechen ;
Der Allmacht fehlt es nicht an Kraft ;
Unendlich wallt auch sein Gemühte ,
Von Gnad' , Erbarmung , Lieb' und Güte :
Entweicht , ihr Sorgen ! und seyd still.
Zufriedenheit ! dein ruhig Warten
Eröffnet uns des Glückes Garten ,
Und Rosen bricht man da , wenn das der Schöpfer will.

Komm , Schönste ! ja , du bist vorhanden ;

Das Edle Brautpaar zeigt dich mir ;
Glückzu ! den heut verknüpften Banden ;
Glückzu ! Glückzu ! denn du bist hier.
Erwünschte Freundin ! sey willkommen ;
Hier hast du Herzen eingenommen ,
Die deiner wehrt und fähig sind.
Vermählte ! laßt sie nimmer weichen ;
Kein Schatz auf Erden kan ihr gleichen ;
Sie ist das höchste Gut , sie ist des Himmels Kind.

Geseeg.

Gesegnet seyd Ihr / Edle Bende !

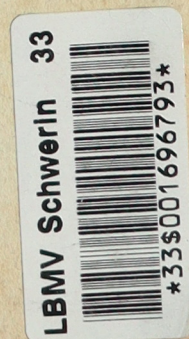
Weil Euch dies wahre Glück bewußt :
Umarmt Euch nun in sanfter Freude ,
Und mit gemeinschaftlicher Lust.

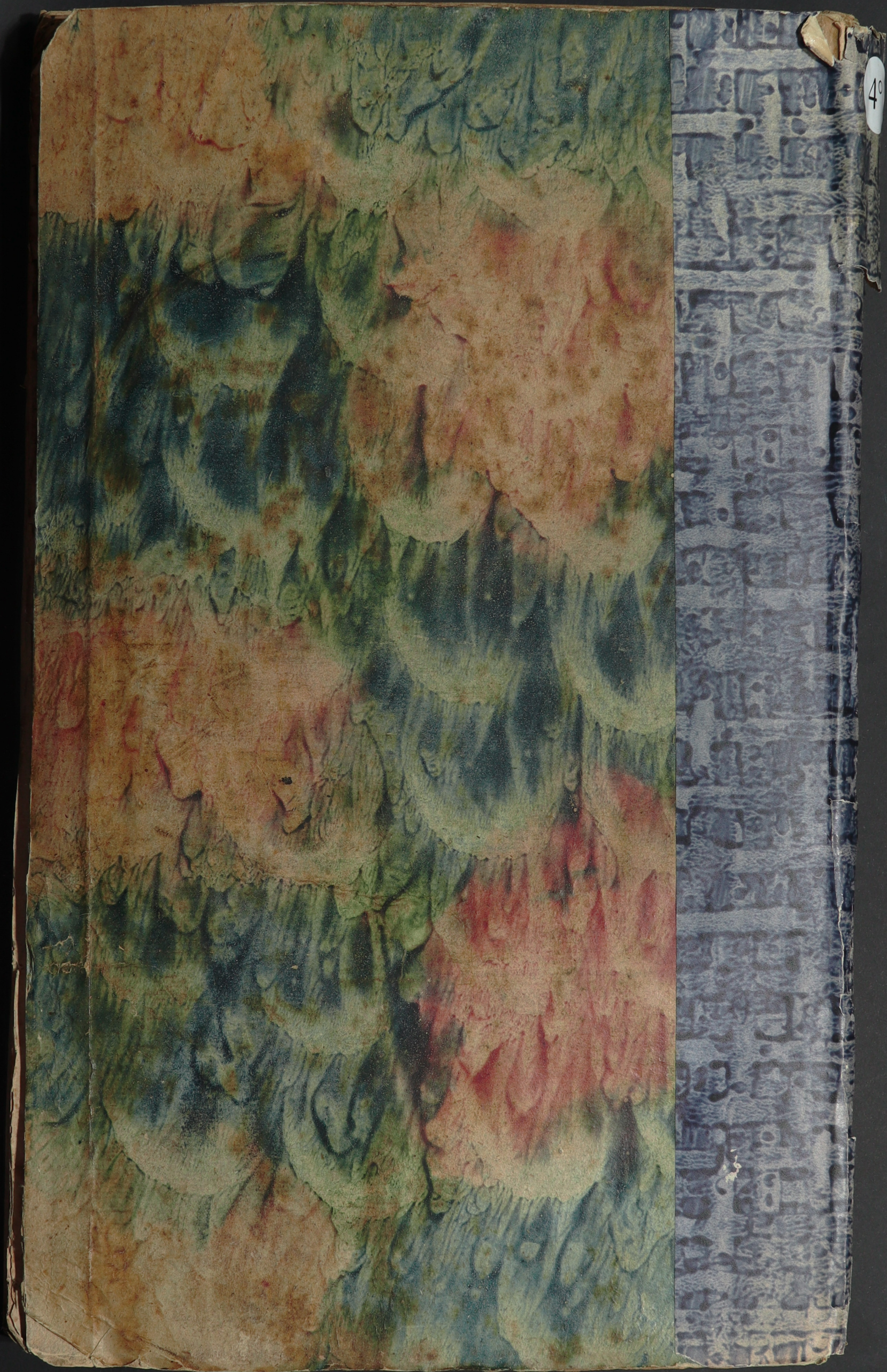
Gott giebt euch hundert Liebes - Proben ;
Auch dieser Ehstand kömmt von oben :
Vergesst nicht Dank und Zuversicht.

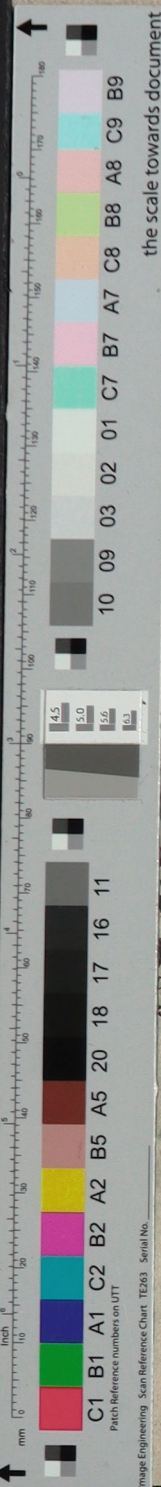
Er will sonst nichts für so viel Gaben ,
Das Herz nur will er von uns haben :

Wol Euch ! Ihr gebt es ihm ; und Gott verläßt
Euch nicht.









! o süsse Jugend !
blick macht mich froh,
ndin meiner Jugend ;
ob noch eben so :
t mich nie gereuet ;
ich oft erfreuet ;
s mein Glück vermehrt :
Welt erkannte ,
nswürdig nannte ,
nfter Trieb uns ruhig leben lehrt.

Dinge Wehrt betrachten ;
richtiger Entschluß :
nicht groß zu achten
auch ihr Genuß.
chender Gedanken
in sichern Schranken ;
ht man für ein Ziel ?
, man lebt zu frieden ;
uns GOTT beschieden ,
Maasß davon sey wenig oder viel.

A 3

Mit